

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der 40. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Hauptausschusses am 18.06.2003**

***ö f f e n t l i c h***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal  
**Zeit:** 16:05 Uhr bis 16:50 Uhr  
**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

**Anwesend sind:**

Frau Ingrid Häußler	OB	
Herr Bernhard Bönisch	CDU	
Herr Thomas Godenrath	CDU	
Herr Frank Sänger	CDU	
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU	
Frau Ute Haupt	PDS	
Frau Marion Krischok	PDS	
Herr Dr. Bodo Meerheim	PDS	
Herr Klaus Müller	PDS	
Frau Hanna Haupt	SPD	
Herr Gottfried Koehn	SPD	
Frau Prof. Dorothea Vent	HAL	teilweise vertreten durch Wolff, Sabine
Herr Mathias Weiland	HAL	
Herr Prof. Dr. Dieter Schuh	UBF	
Herr Friedemann Scholze	FDP	
Herr Dieter Funke		
Herr Eberhard Doege		
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt		
Frau Jane Unger		
Herr Dr. Dirk Furchert		

**Entschuldigt fehlen:**

Herr Rainer Tepasse		
Frau Dagmar Szabados		
Herr Ralf Borries	Verw	Vertreten durch Dr. Brümmer
Frau Annemarie Kraft	Verw	

## zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

---

### Protokoll:

Die 40. öffentliche Sitzung des Hauptausschusses wurde eröffnet und geleitet von der Vorsitzenden des Hauptausschusses, Frau Oberbürgermeisterin **Ingrid Häußler**. Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## zu 2 Feststellung der Tagesordnung

---

### Protokoll:

Frau Oberbürgermeisterin Häußler erklärte, **von der Tagesordnung** genommen werden könnten die Punkte

- 4.1** und **4.2**, da gleichlautende Voten in der Vorabstimmung der Fachausschüsse
- 4.3**, da die Beratung in den Fachausschüssen noch nicht abgeschlossen ist
- 4.4**, ebenfalls gleichlautende Voten

Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung gab es nicht.

**Abstimmungsergebnis:      mehrheitlich z u g e s t i m m t**

Damit wurde folgende **T a g e s o r d n u n g** bestätigt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Vorlagen
- 4.1. Gründung der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH zum 01.07.2003  
Vorlage: III/2003/03183 – **zurückgezogen**
- 4.2. Einrichtung einer Zentralen Vorverkaufskasse  
Vorlage: III/2003/03178 – **zurückgezogen**

- 4.3. Gebührenerhöhungen im Konservatorium ab Schuljahr 2003/2004  
Vorlage: III/2003/03367 – **zurückgezogen**
- 4.4. Grundsatzbeschluss Haushaltskonsolidierung Opernhaus Halle und Philharmonisches Staatsorchester - **zurückgezogen**  
Vorlage: III/2003/03286
- 4.5. Wehrmachtsausstellung  
Vorlage: III/2003/03309
- 5. Anfragen von Stadträten
- 6. Mitteilungen

### **zu 3      Genehmigung der Niederschrift**

---

#### **Protokoll:**

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift der 39. öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses am 21.05.2003.

Die Mitglieder des Hauptausschusses genehmigten ohne förmliche Abstimmung die Niederschrift der 39. öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses am 21.05.2003 in der vorliegenden Form.

## zu 4      **Vorlagen**

---

### zu 4.5      **Wehrmachtsausstellung**

Vorlage: III/2003/03309

---

Herr **Dr. Marquardt**, Beigeordneter für Kultur, Bildung und Sport, informierte, es werde eine weitere Informationsvorlage geben, sobald man konkret wisse, wie das Begleitprogramm zur Ausstellung aussehen soll.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Der Hauptausschuss nahm die Vorlage **zur Kenntnis**.

## zu 5      **Anfragen von Stadträten**

---

Herr **Prof. Schuh**, UB-Fraktion, ging auf Verlautbarungen aus Leipzig um Olympia ein und fragte, ob die Stadtverwaltung noch bereit sei, weiter Geld dafür auszugeben, wenn alles in Leipzig gemacht werden soll.

Frau Oberbürgermeisterin **Häußler** erläuterte gegenwärtige Einschätzungen und antwortete u.a., dass höchster Anspruch an das Bewerbungskonzept sei, die Sportstätten innerhalb eines Radius von 11,5 Kilometer um das Olympische Dorf unterzubringen. Halle habe die sportlichen Angebote, die Infrastrukturvorstellungen allgemein formuliert und Sportminister Kley übergeben. Diese Unterlagen werden Grundlage für Gespräche der Ministerpräsidenten der Länder Sachsen und Sachsen-Anhalt sein.

Sie schätze ein, dass es nicht sinnvoll sei, sich jetzt aus dem Vorhaben zu verabschieden. Selbst wenn kein Wettkampf nach Halle komme, habe die Stadt etwas davon, wenn Leipzig die Ausrichtung der Olympischen Spiele erhält, da das Thema Infrastruktur usw. für die Stadt einen Aufschwung bedeute. Halle biete an, was es könne, um Leipzig und damit Deutschland dazu zu verhelfen, ein qualifiziertes Konzept für die Durchführung der Olympischen Spiele auf den Tisch legen zu können.

Herr **Krause**, SPD-Fraktion, meinte, für die Öffentlichkeit sollte der Gedanke, dass die Regionen miteinander kooperieren wollen, deutlich gemacht werden, was auch dem olympischen Gedanken entspreche.

Herr **Weiland**, HAL-Fraktion, äußerte, die Stadt sollte sehen, was notwendig sei, aber auch etwas Zurückhaltung üben. Vor diesem Hintergrund stünden für ihn auch die Aufwendungen der Stadt in Frage; einschließlich Olympiabeauftragtem habe man vier Personen, die für Olympia 2012 arbeiten, das sei für ihn sehr viel.

Herr **Koehn**, SPD-Fraktion, erklärte, ihm gäbe zu denken, dass seitens der Landesregierung dieser Problematik distanziert gegenübergestanden werde. Es sei für ihn z.B. unverständlich, dass im Landtag die Bildung eines Olympiaausschusses keine Mehrheit gefunden habe.

Herr **Dr. Meerheim**, PDS-Fraktion, meinte, Halle sollte bei der Stange bleiben und die gedachten Schritte weiter gehen.

Herr **Sänger**, CDU-Fraktion, machte deutlich, dass es töricht sei, überschnell zu reagieren, was den Standpunkt Halles anbelange. Die Landesregierung habe sich auf Infrastrukturmaßnahmen eingerichtet; käme ein Signal aus Halle, dass man kein Interesse mehr zeige, wäre das nicht besonders hilfreich.

Herr **Scholze**, FDP-Fraktion, verwies auf die allgemeine Stimmung in Halle und auch im Land Sachsen-Anhalt pro Olympische Spiele in Leipzig, wenn möglich mit der Einbindung der Region Halle. Er halte es für falsch, wenn sich die Stadt Halle frühzeitig von dieser Thematik distanzieren. Im Moment sei es wichtig, das Ganze mit Ruhe und Gelassenheit abzuwarten und mit der Arbeit durch den Olympiabeauftragten im Gespräch zu bleiben.

Frau Oberbürgermeisterin **Häußler** fasste zusammen, selbstverständlich werde sie das Gespräch mit dem Leipziger Oberbürgermeister suchen. Was die Möglichkeiten der Stadt angehe, so sei man gut eingebunden; die Planungsgruppe habe die Sportstätten in Halle angesehen, habe die Planungen begutachtet und sei erstaunt gewesen, über die gute Vorbereitung, die die Stadt Halle bezüglich Infrastruktur- und Sportstättenplanung habe vorlegen können.

Man sollte an den Arbeitsschritten festhalten und sich nicht irremachen lassen, von dem, was politisch-öffentlich geäußert werde. Noch sei man in einem guten Fahrwasser.

Wichtig sei, dass herauskomme, dass es um eine Bewerbung für Deutschland, für Leipzig gehe, dass es darum gehe, das perfekte Konzept zu liefern. Die Verwaltung werde immer wieder über den Stand berichten, damit die Sicherheit bestehen, dass das Geld, was man bisher ausgegeben habe und weiter ausgeben müsse, vernünftig angelegt sei.

Herr **Godenrath**, CDU-Fraktion, bat um einen Zwischenbericht im Verfahren der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zur Errichtung eines Denkmals bezüglich der Montagsdemonstrationen.

Herr **Dr. Marquardt**, Beigeordneter für Kultur, Bildung und Sport, teilte mit, dass eine diesbezügliche Beschlussvorlage in Vorbereitung sei, die demnächst in die Beigeordnetenkonferenz eingebracht werde.

Herr **Bönisch**, CDU-Fraktion, nahm Bezug auf ein Schreiben an den Stadtrat, die „turn-table-days“ betreffend und fragte, ob die Stadtverwaltung schon eine entsprechende Auswertung vorgenommen habe.

Frau Oberbürgermeisterin **Häußler** antwortete, sie werde das Umweltamt bitten, ein zusammenfassende Wertung vorzulegen.

Sie nahm weiter eine Auswertung der diesjährigen Händelfestspiele vor, die erfolgreich gewesen seien und für die Stadt eine gute Zeit bedeutet hätten. Ebenso positiv bewerte sie die Veranstaltungen zum 17. Juni.

Herr **Bönisch** wandte ein, dass die Veranstaltung am Hallmarkt zu wenig Resonanz gefunden habe, das müssten sich auch die Stadtratsfraktionen sagen lassen, die zum Teil nicht anwesend gewesen seien.

Frau **Dr. Wünscher**, CDU-Fraktion, regte in diesem Zusammenhang eine bessere Terminplanung an; so sei für den 17. 06. eine Finanzausschusssitzung angesetzt worden.

Herr **Prof. Schuh**, UB-Fraktion, äußerte, er habe von Beschwerden bei der Ticketbestellung zu Veranstaltungen gehört.

Frau Oberbürgermeisterin **Häußler** verwies auf den Online-Ticket-Service, der seit vergangem Jahr eingeführt worden sei. Wer online nicht buchen wolle, könne das Händelhaus direkt anschreiben.

Herr **Godenrath** ging auf die mangelnde Platzauslastung bei der Eröffnungsveranstaltung ein.

Frau Oberbürgermeisterin **Häußler** antwortete, laut Planung und Vergabe der Karten hätte die Halle voll besetzt sein müssen.

Frau **Dr. Wünscher** wies darauf hin, bei der Einschätzung der diesjährigen Händelfestspiele zu berücksichtigen, was Herr Hilger in der „MZ“ geschrieben habe.

Weitere Anfragen wurden nicht gestellt.

## zu 6      **Mitteilungen**

---

Frau Oberbürgermeisterin **Häußler** informierte zum Thema Neufassung Beschlussvorlage – Abschaltung der Straßenbeleuchtung. Sie habe in der CDU-Fraktion dazu vorgeschlagen; dort sei ein Vorschlag unterbreitet worden. Sie frage, ob nach diesem CDU-Vorschlag noch Bedarf bestehe, dass sie die anderen Fraktionen aufsuche und die Argumentation der Verwaltung vortrage.

Der Vorschlag sei von der Verwaltung übernommen worden und laute:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, den Umfang der Straßenbeleuchtung im Sinne der Haushaltskonsolidierung neu zu ordnen, auch unter Einbeziehung möglicher Teilabschaltungen. Ausgeschlossen von möglichen Teilabschaltungen sind die Altstadt und die Leipziger Straße.

2. Eine Überprüfung von Abschaltungsmaßnahmen erfolgt im Winterhalbjahr 2003/04 in Bezug auf mögliche Gefahrensituationen. Über das Ergebnis ist im Innenausschuss zu berichten.

Nach Aussprache einigte sich der Hauptausschuss darauf, dass die Verwaltung den Fraktionen bis zum Montag eine Stellungnahme zur Frage – Verkauf an die EVH – zukommen lässt und der Text des Beschlusses überarbeitet wird. Auf das Wort Abschaltung ist zu verzichten.

Weitere Mitteilungen wurden nicht abgegeben.

Die Vorsitzende des Hauptausschusses beendete die 40. öffentliche Sitzung des Hauptausschusses.

---

**Ingrid Häußler**

Oberbürgermeisterin  
und Vorsitzende des Hauptausschusses